

„Werder, das ist Leidenschaft und Harmonie“

› Ingo Kläner und acht Freunde gründeten in Neerstedt einen Werder-Fanclub

NEERSTEDT › Werder Bremen ist schon immer ein Fußballverein gewesen, der mit seiner Bodenständigkeit und sympathischen Art die Fans auf besondere Art anspricht. Der größte Fanclub ist in der Gemeinde Dötlingen beheimatet. Ingo Kläner, lange Zeit aktiver Faustballer in der ersten Bundesliga beim TV Brettorf und einer der Club-Initiatoren, spricht im Gespräch für die Rubrik „Kopf der Woche“ von der Gründung und der Entwicklung des Vereins.

Ingo Kläner wurde im Februar 1960 in Wildeshausen geboren, aufgewachsen ist er mit zwei älteren und einem jüngeren Bruder in ländlicher Umgebung in Brettorf. Sport spielte schon immer eine große Rolle in seinem Leben: „Wir waren viel draußen und bolzten, beim TV Brettorf war ich außerdem lange Zeit in der Faustballmannschaft aktiv und spielte in der ersten Bundesliga“, berichtet der 59-Jährige. Nach der Hauptschule besuchte er die Handelsschule in Wildeshausen und begann dann eine kaufmännische Ausbildung. „Als Jugendlicher hatte ich eigentlich fast nur meinen Sport im Kopf, das war am wichtigsten“, blickt er zurück. Aber mit seiner Berufswahl ist er zufrieden, er arbeitete von Beginn an in der Autobranche und ist heute Teildienstleiter im VW-Autohaus Heinemann in Wardenburg.

Die Liebe zum Fußball liegt in der Familie: „Mein Vater nahm mich immer mit zu Spielen des VfB Oldenburg, und Fans von Werder Bremen waren wir natürlich auch. Seit 1994 habe ich eine Dauerkarte“, meint er. Auch auf dem Faustball-Platz diskutierte Ingo Kläner die Ergebnisse des Bremer Fußball-Vereins lebhaft mit seinen Freunden und Mannschaftskameraden. „Wir waren schon damals ziemlich ‚Werderverrückt‘, Fußball war unsere zweite Leidenschaft. Irgendwann kam das Thema auf, einen eigenen Werder-Fanclub zu gründen.“ Die Idee setzte sich in ihren Köpfen fest, und so gründeten acht Kumpels und er im Jahr 2001 den Werder-Fanclub „WFC 27801“.

Dazu holten sie sich Informationen und die notwendigen Formulare beim Verein: „Wir mussten ein Konzept präsentieren und ausfüllen, wer welche Ämter wie Präsident oder Kassenswart übernimmt. Im Oktober 2001 fand die Gründungsversammlung in der Gaststätte in Aschenstedt statt“, erinnert er sich. Die Initiatoren waren überrascht von der guten Resonanz: Rund 40 Personen kamen zu dieser Veranstaltung, von denen fast alle auch in den Club eintraten. Das Amt des Präsidenten übernahm Jan Fahrenkamp, seit Mitte Oktober 2004 hat es Kläner inne.

Die Konditionen für Mitglieder sind mit einem Jahresbeitrag von fünf Euro und einer kostenfreien Mitgliedschaft bis 18 Jahre moderat. „Wir wollten ein kleiner Fanclub sein“, berichtet Kläner weiter. Ziel war es zu-



Das massive Werder-W, das den Garten ziert, bekam Ingo Kläner zu seinem 50. Geburtstag geschenkt.

Foto: Pflaum

nächst, leichter an Eintrittskarten und Informationen über Werder Bremen zu kommen. „Später kamen gemeinsame Veranstaltungen wie Kohlfahrten und ein Auswärtsspiel pro Saison dazu“, beschreibt der Club-Präsident. „Jede Veranstaltung lief besser als erwartet, es entwickelte sich eine unglaubliche Eigendynamik“, sagt er zum Wachstum des Vereins. Heute hat der WFC 27801 in der Gemeinde Dötlingen mehr als 1800 Mitglieder und ist damit die größte Werder-Fanvereinigung überhaupt. „Im November hatten wir 1700 Mitglieder, nun sind es rund 1830. Bei der nächsten Hauptversammlung Ende des Jahres werden wir das 1800. Mitglied ehren können“, sagt er und blickt leicht ungläubig ob des Erfolgs.



„Wir wollen an dem Ganzen nichts verdienen. In der Regel bieten wir eine Fahrt zu einem Auswärtsspiel pro Saison mit zwei bis drei Bussen zum Selbstkostenpreis an“, teilt er mit. Es werde immer schwerer, an Eintrittskarten zu kommen, selbst als Fanclub. „Wir tun unser Möglichstes, damit alle wenigstens ab und zu ins Stadion können. Viele der Mitglieder haben auch Dauerkarten. Und der Fanclub verfügt über Dauer-

karten, die er an Mitglieder für ein Spiel weitergeben kann. Aber das Handling mit den Chipkarten ist kompliziert“, sagt der Präsident. Die Beziehungen seines Arbeitgebers zum Volkswagen-Konzern nutzt Ingo Kläner zudem, um im Rahmen von Kinderaktionen ab und zu an Freikarten für Kinder zu kommen.

Manchmal veranstaltet der Fanclub auch etwas außerhalb des runden Leders wie eine Fahrradtour. „Ansonsten treffen wir uns alle zwei Wochen beim Heimspiel, vorher sind wir immer in unserem Stammlokal, dem Bürgerhaus Weserterrassen neben dem Stadion“, umreißt er das Vereinsleben. Die Atmosphäre im Stadion sei einzigartig: „Die Stimmung ist immer supergut, die Fans gehen voll mit. Es war zum Beispiel fantastisch, wie die Leute die Werder-Spieler beim Pokal-Halbfinale unter Flutlicht kürzlich unterstützten. Das haben wir bei Auswärtsspielen bei anderen Mannschaften auch schon ganz anders erlebt. Die erfolgsverwöhnten FC-Bayern-München-Fans machen bei sich zu Hause nicht so eine Stimmung“, weiß er. In dieser Saison organisierte der Verein erstmals zwei Auswärts-Fahrten, eine Viertagestour über Ostern nach München mit 56 Teilnehmern und eine Familienfahrt nach Mönchenglöblich mit 49 Fans zwei Wochen vorher.

Der Jahreshöhepunkt des WFC 27801 ist die Hauptversammlung im Oktober oder November. Zu der kommt immer ein hoher Werder-Bremen-Funktionär, im vergangenen Jahr besuchte Frank Baumann die Fanbasis in der Gemeinde Dötlingen im

Landhotel Dötlingen. „Die Funktionäre kommen gerne zu uns und sind immer begeistert, wie wir diese Versammlung aufziehen. Mittlerweile kommen zu diesem Event immer 200 bis 250 Mitglieder“, meint er. Beliebt ist die große Fragerunde, bei der der Ehrengast Rede und Antwort steht, der Tipp-Sieger bekannt gegeben wird und Karten für ein Auswärtsspiel verlost werden.

Wie alle Fans, ist Ingo Kläner natürlich bitter enttäuscht über Werders knappes Ausscheiden im DFB-Pokal gegen die Bayern, die für ihren Sieg einmal mehr – sogar öffentlich vom DFB zugegebene – Schiedsrichterhilfe für sich beanspruchen konnten. „So ein Pokalendspiel in Berlin ist etwas absolut Besonderes, ich konnte das schon siebenmal miterleben. Schade, dass es diesmal nicht geklappt hat“, urteilt er und meint: „Werder ist in der ganzen Bundesrepublik beliebt, weil der Verein einen attraktiven Fußball spielt und trotz der Erfolge in der Vergangenheit immer zurückhaltend und bodenständig geblieben ist. Das trifft auch auf die Fans zu – es gibt wenig Krawalle auswärts.“ Werder, das sei eben Leidenschaft und Harmonie im Verein, in der Stadt und im Umfeld.

Ins Schwärmen gerät der Fanclub-Präsident, wenn das Gespräch sich Werder-Trainer Florian Kohfeldt zuwendet. „Er hat eine sensationelle Entwicklung gemacht. Wenn er etwas sagt, weiß man, was er meint. Beim Training steht er nicht nur am Rand und gibt Anweisungen, er geht voll mit“, hat Kläner beobachtet. „Ich hoffe, dass er noch

viele Jahre bei Werder bleibt“, gibt er seinem Wunsch Ausdruck.

Sein Faible für den Sport hat er an seine Kinder weitergeben können: Seine 1996 geborene Tochter spielt in der ersten Bundesliga-Faustballmannschaft des TV Brettorf, der 26-jährige Sohn war dort in der zweiten Herrenmannschaft aktiv. Und natürlich ist die ganze Familie Mitglied im Werder-Fanclub. „Alle gehen selbstverständlich regelmäßig ins Stadion.“

Auf der Homepage www.wfc27801.de gibt es weitere Informationen über den Club. Von Bettina Pflaum

In der Rubrik „Kopf der Woche“ können Amtsträger, Ehrenamtsinhaber, aber auch Bürgerinnen und Bürger über ein Thema sprechen, das ihnen am Herzen liegt. Die Redaktion freut sich über Anregungen und Anrufe unter Telefon 04431/9891124.

wildeshauser
anzeiger

Aktuelle Wochenzeitung
aus dem Hause

Wildeshauser Zeitung
für die Kreisstadt und umzu

Herausgeber: Johann August Löschen †

Verlag: Wildeshauser Zeitung
Ludwig Löschen GmbH & Co. KG oHG
Bahnhofstr. 13, 27793 Wildeshausen

Erscheinungsweise: wöchentlich donnerstags

Trägerauflage:
(IV 2018) 21.021 Exemplare

Verkaufsleitung: Wolfgang Graw

Redaktion: Bettina Pflaum

Druck: Druckhaus Syke,
Am Ristedter Weg 17, 28857 Syke